Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 91 (2016)

Heft: 5: Neubau

Artikel: "Der Eingriff dauert bis zu fünf Tage pro Raum" : Interview

Autor: Moser, Christine / Prankl, Fabian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-658347

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interview mit dem Schimmelpilzsanierer Fabian Prankl

«Der Eingriff dauert bis zu fünf Tage pro Raum»

Schimmelpilz an Wänden, Fenstern oder Kacheln sieht nicht nur unschön aus, sondern ist auch mit Gesundheitsrisiken verbunden. Malermeister und Schimmelpilzsanierer Fabian Prankl kennt die konkreten Massnahmen für eine nachhaltige Bekämpfung.

Interview: Christine Moser

Bilder: zVg.

Bei einer umfassenden Schimmelpilzsanierung kommen Putzfräse und Industriesauger zum Einsatz.

***Wohnen*: Fabian Prankl, was macht ein Schimmelpilzsanierer?**
Fabian Prankl: Ein Schimmelpilzsanierer ist ein Handwerker – meist ein Maler oder ein Gipser, der sich auf Schimmel spezialisiert und sich entsprechendes Fachwissen angeeignet hat. Voraussetzung ist eine professionelle Schulung durch den Verband Schimmelpilz- und Raumgiftsanierung (SPR Schweiz). Bei Befällen misst der Schimmelpilzsanierer das Raumklima und entscheidet über die notwendigen Massnahmen. Im zweiten Schritt reinigt und restauriert er die befallenen Stellen.

Haben Schimmelpilzbefälle in den letzten Jahren zugenommen?
Ja – meines Erachtens aus drei Gründen: Erstens wurden in den letzten Jahren zahlreiche Gebäude saniert, zum Beispiel mit neuen Fenstern ausgestattet. Diese sind im Verhältnis zur Gebäudehülle oft zu dicht, was die Luftzirkulation schwächt und die Schimmelbildung fördert. Zweitens hat sich das Verhalten der Bewohner geändert. So sind die Raumtemperaturen in Wohnungen heute generell höher, was bei ungenügend isolierten Aussenwänden zu erhöhter Kondensfeuchtigkeit und damit rascher zu Schimmelpilz führt. Drittens ist man heute aufgrund der hohen Medienpräsenz stärker auf das Thema Schimmelpilz sensibilisiert. Auch darum nehmen Schimmelpilzsanierungen zu.

Ist Schimmelpilz auch bei Neubauten ein Problem?
Ja. Meine Einsätze in Neubauten haben in den letzten Monaten sogar zugenommen. Heute wird sehr schnell gebaut, und die Bewohner ziehen häufig schon ein, bevor die Wände vollständig ausgetrocknet sind. Auch in Gebäuden mit Minergie-Standard kann diese Restfeuchtigkeit ohne zusätzliches Lüften nicht beseitigt werden. Das begünstigt die Schimmelbildung.

Wie lässt sich Schimmel nachhaltig entfernen?
Wer in seiner Mietwohnung Schimmel entdeckt, muss dies auf jeden Fall dem Vermieter melden. Bei leichten Befällen, wenn zum Beispiel schwarze Flecken auf Fensterfugen auftauchen, lässt sich der Schimmel mit üblichen Putzmitteln selbst entfernen.

In welchen Fällen ist die Sanierung durch einen Spezialisten erforderlich?
Bei leichten und mittelschweren Befällen führt der Eigentümer oft eine Pinselsanierung durch. Das heisst, dass die befallene Stelle gereinigt, desinfiziert und neu gestrichen wird. Oft zeigt dies keine nachhaltige Wirkung, und der Schimmelpilz taucht wieder auf. Eine fachgerechte Sanierung ist sinnvoll, wenn der Eigentümer der Ursache des Schimmelpilzes auf den Grund gehen und den Schimmel dauerhaft entfernt haben möchte. Bei schweren Befällen ist dies mit einem aufwendigen Eingriff verbunden. ➔

Was bedeutet das?
Bei aufwendigen Eingriffen kommen Schimmelpilzsanierer zum Einsatz. Diese entfernen die befallenen Oberflächen vollständig mit Putzfräse und Industriesauger. Zu ihrem Schutz tragen die Handwerker Suva-konforme Schutzanzüge und Atemschutzmasken. Danach werden der Untergrund und die Oberfläche neu aufgebaut. Das heisst, die Spezialisten restaurieren das Fundament und verputzen die entfernten Flächen mit einem mineralischen, schimmelresistenten Belag. Bei einem schweren Befall dauert ein Eingriff bis zu fünf Tage pro Raum.

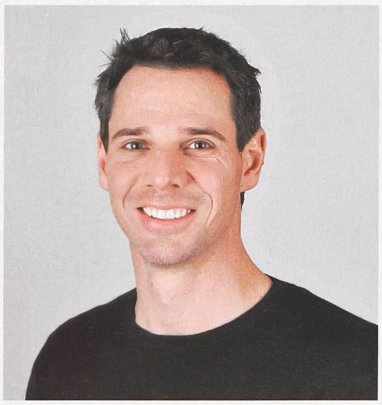
Wie wird sichergestellt, dass die behandelten Stellen nicht wieder zu schimmeln beginnen?
In der letzten Phase einer erfolgreichen Sanierung wird noch einmal geprüft, ob die Ursachen für die Schimmelbildung tatsächlich restlos beseitigt worden sind. Aber anschliessend müssen auch die Bewohner mitspielen. So sollten sie den mineralischen Untergrund der sanierten Wände beispielsweise nicht mit einer Kunststofffarbe übermalen. Dies würde in der Wand wieder Feuchtigkeit absetzen und damit dem Schimmel neuen Lebensraum schaffen.

Müssen Schimmelpilz-befallene Gegenstände entsorgt werden?
Ich empfehle, diese Gegenstände zu entsorgen – nur schon aus hygienischen Gründen. Obwohl Möbelstücke gereinigt und desinfiziert werden können, können Schimmelrückstände nicht vollständig ausgeschlossen werden. Bei Kontakt kann der Schimmel anschliessend erneut auf das Gebäude übertreten.

Was können Bewohner tun, damit es erst gar nicht zu Schimmel kommt?
Die Regeln sind im Grunde sehr einfach: Regelmässig lüften, die Möbel nie direkt an eine Aussenwand stellen und zusätzliche Feuchtigkeit vermeiden, die zum Beispiel beim Wäschetrocknen im Wohnzimmer entsteht. Wenn all diese Massnahmen nichts nützen, kann von einer baubedingten Ursache ausgegangen werden, und es bedarf einer Abklärung durch einen Bauphysiker. ■

Wohnen hat in der Ausgabe 4/2015 ausführlich über das Thema Schimmel und insbesondere den mietrechtlichen Hintergrund informiert.

Zur Person



Fabian Prankl ist eidg. dipl. Malermeister bei der Max Schweizer AG in Zürich und Schimmelpilzsanierer gemäss dem Verband Schimmelpilz- und Raumgiftsanierung (SPR Schweiz). Er ist Mitinitiant des Schimmelpilzforums, das im März 2016 zum zweiten Mal vom Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verband und vom SPR Schweiz durchgeführt wurde.
www.sprschweiz.ch

Anzeigen

gadola Qualität
Fassaden | Hochbau | Tiefbau | Erdwärmesonden | Immobilien
Qualität heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden. **Seit über 100 Jahren.** +41 44 929 61 61, www.gadola-bau.ch
gadola schafft raum

S und S
Architektur
Bautreuhand
Expertisen
Verwaltungen
S&S Schellenberg & Schnoz AG
Architekten
Liegenschaftenverwaltung
Scherrstrasse 3
8006 Zürich
044 368 88 00
Bahnhofstrasse 93
8803 Rüschlikon
044 724 16 13